



Zurück in den Teich

-

Zurück in den Teich

Nur weil ich verblitzt bin, mitten in den Schädel rein. Napalmspritzer überm linken Auge ...
stinke nach Orchideenfum, quillt Nektar aus dem Nabel. Lässt du mich fallen, Geliebte.
Wär ich eine Libelle vom Lilith Teich. Bin doch erst drei Wochen und zwei Tage alt.
Öffnest deine Hand. Ich falle falle, nimmt es kein Ende, gäb es kein Ende. Nur Schwarze um mich,
schwarzes Durchsicht. Fahrtwind rauscht. Seltsam, würde ich nach oben gezogen, saugt sich eine

schöne Nackte an mir vorbei, auch nach oben. Doch nicht allein. Höre von seitlich eine Stimme:

Zerbirst mein Gehirn, liegt eine Pommes nun ohne Mayo auf dem kab-Teppich

unter dem trockenen Pappmaché Baum. Auf der Anhöhe Chur. War ich gestern doch auch da,
zu Besuch bei Kashmar. Aßen von seinem Blaubeerblaut, seinen selbstgepflückten Bluebels
von der Krähenhöhe, drei Berge hinter dem Chur. Ist hier das Gras glühlila angemalt, sagt man,
von den Kindern aus dem Teich. ... aus der Pommesstüte rausgerissen, vom Uterus getrennt,
hast du die Nabelschnur, kurz ein Ruck abgerissen. Geliebte. Mama weinte ... Mama, die Abfluss

-

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).